



© Bioterra / Benedikt Dittli (links), Daten: info flora, Karte: swisstopo (rechts)

WILDSTAUDE DES JAHRES

Bioterra ruft zur Förderung der Artenvielfalt im Garten auf – 2023 mit dem Weidenblättrigen Rindsauge

Sie sind eher bescheiden und zierlich, die einheimischen Wildstauden, zumindest im Vergleich zu den gezüchteten. Für Insekten sind sie aber eine Attraktion und oft unersetzbare Nahrungsquelle. Deshalb stellt Bioterra, die Organisation für den Bio- und Naturgarten in der Schweiz, seit 2022 eine einheimische Wildstaude ins Rampenlicht. Dieses Jahr das «Weidenblättrige Rindsauge» *Bupthalmum salicifolium*, das den ganzen Sommer über goldgelb blüht.

Einheimische Wildstauden sind winterhart und treiben im Frühling wieder aus – im Gegensatz zu einjährigen Zierpflanzen, die jedes Jahr wieder neu gekauft werden müssen. Einheimische Wildstauden sind nachhaltig, robust, pflegeleicht und vor allem auch die natürlichen Futterpflanzen für unsere Insekten – eine Bereicherung also für den Bio- und Naturgarten. Darum hat die Organisation Bioterra anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens im vergangenen Jahr beschlossen, jedes Jahr eine einheimische Wildstaude zu küren, um auf diese langlebigen Blütenpflanzen und ihre Bedeutung für die Biodiversität aufmerksam zu machen.

Leuchtender Blütenreigen

Das «Ochsenaugen» oder «Rindsauge», wie der gelbblütige Korbblütler *Bupthalmum salicifolium* im Volksmund genannt wird, kann mit etwas Fantasie durchaus mit den bewimperten grossen Augen eines Rindes verglichen werden, obwohl Goldauge der passendere Name wäre. Wer im Mittsommer in den Voralpen und Alpen über Magerwiesen spaziert, wird nämlich feststellen, dass nicht allein die mit Zungenblüten gesäumten Köpfchen auffallen, sondern vor allem deren dottergelbe Farbe. Die grossen Bestände, die die «Gelbäugige» beispielsweise am Thuner- und Brienersee, um den Urnersee, in den Glarner Alpen, dem Rheintal oder dem Unterengadin bildet, sind eindrücklich. Die Staude – sie wird einen halben Meter hoch – blüht dort auf wenig gedüngten Wiesen und Wildheufeldern mit Flockenblumen, Salbei und Skabiosen um die Wette. Wegen ihres reichen Nektar- und Pollenangebots wird sie von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen umschwärmt.

Dankbares Gold für den Garten

Diese kontrastreichen natürlichen Insektenmagnete kann man ganz einfach auch in den eigenen Garten bringen. Das im Frühjahr ausgepflanzte Rindsauge ist im Hausgarten genauso blühfreudig, solange es genügend Licht und nicht allzu üppige Konkurrenz hat. Es ist sehr genügsam und freut sich über kalkhaltige, nicht zu schwere Böden und einen regelmässigen Schluck Wasser. Erhältlich ist es in gut sortierten Wildpflanzen- und Biogärtnereien, die auch Auskunft zu geeigneten Begleitpflanzen wie etwa der Skabiosenblättrigen Flockenblume, der kleinen Bibernelle oder dem Wiesensalbei geben können, die mit dem Rindsauge besonders schöne Kontraste bilden.

Wildstaude des Jahres 2023 in Kürze

Das «Weidenblättrige Rindsauge» ist eine schmalblättrige Staude mit goldgelben Blütenständen, die rund einen halben Meter hoch wird. Mag sonnige Lagen und wechselfeuchte Böden. Bei guter Pflege blüht sie den ganzen Sommer und lockt viele Insekten an.

- Hier geht's zum ausführlicheren Porträt der Wildstaude des Jahres 2023:
→ bioterra.ch/wildstaude-des-jahres
- Hier geht's zu den zertifizierten Biogärtnereien in Ihrer Nähe, von welchen viele auch einheimische Wildpflanzen wie das Ochsenauge *Buphthalmum salicifolium* anbieten.
→ bioterra.ch/gartenprofis

Weitere Auskünfte

Christine Kunovits
044 454 48 49
medien@bioterra.ch

Diese Mitteilung steht auf bioterra.ch/medien zur Verfügung. Bilder in Druckauflösung oder Kontakte zu Expert*innen stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung. Die Verwendung der Bilder ist ausschliesslich im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung und unter korrekter Angabe der Bildquelle gestattet.

Bioterra

Bioterra ist die führende Organisation für den Bio- und Naturgarten in der Schweiz und Herausgeberin des gleichnamigen Magazins. Der Verein mit rund 16'500 Mitgliedern setzt sich für den biologischen Anbau und die naturnahe Garten- und Grünflächengestaltung ein. Das Engagement gilt der Förderung der Biodiversität und dem Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Über 140 Biogärtnereien und Naturgartenbau-Betriebe sind Bioterra angeschlossen und als Bioterra-Fachbetrieb zertifiziert. Die 30 Regionalgruppen bieten schweizweit über 200 Kurse pro Jahr an, um Praxiswissen im biologischen und naturnahen Gärtnern weiterzugeben. Mit rund 60 Gärten für Kinder engagiert sich Bioterra zudem dafür, dass auch die Generation von morgen die Natur und gesundes, biologisches Gemüse und Obst schätzen lernt.